

Anlage zum Antrag des Schulträgers „Ganztageschule in offener Angebotsform“ mindestens an 4 Tagen à 7 Zeitstunden

Antrag für Schuljahr: 2010/11

Vorlagetermin

beim Regierungspräsidium bis
spätestens 01.11. des Jahres

Name der Schule: Grund- und Hauptschule Grötzingen
 Straße: Staigstraße 10
 PLZ / Ort: 76229 Karlsruhe
 Telefon: 0721 46 30 83
 Fax:
 E-Mail:
 Schulleitung: Rudolf Karg

Schulträger: Stadt Karlsruhe
 Land-/Stadtkreis: Karlsruhe

1. Formale Kriterien

a) Antrag für folgende Schulart:

	GS	HS	FÖS ¹	Erläuterungen
einzügig	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Pro Klasse ist von einer durchschnittlichen Schülerzahl, gemessen an der Gesamtschülerzahl der Klassenstufe, auszugehen. Keine zusätzlichen Klassen durch GTS (Organisationserlass!). GS: 4 LWS je Ganztagesklasse; HS/RS: 2 LWS je Ganztagesklasse
mehrzügig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

b) teilnehmende Klassen, Schüler/innen

(Dabei dürfen Hortschüler/innen **nicht** als teilnehmende Schüler/innen gezählt werden!)

Klassenstufe	Ø Klassengröße (Schüler/innen pro Klasse)	Anzahl der teilnehmenden Klassen	teilnehmende Schüler/innen	Lehrerwochen- stunden	Einrichtung im Schuljahr:
1	3 x 22 – 25	1	22 – 25	26	2010/11
2	3 x 22 – 25	1	22 – 25	26	2011/12
3	3 x 22 – 25	1	22 – 25	28	2012/13
4	3 x 22 – 25	1	22 – 25	28	2013/14
Summen GS/Grundst. FÖS		4	88- 100	108	
5					
6					
7					
8					
9					
10					
Summen HS/RS/Hauptst. FÖS					
Gesamtsummen		4	88 ?	108	

Bei Gruppenbildung mit mindestens je 20 Schüler/innen:

(Achtung!) Gilt nur für kleine Schulen mit 80 (HS) bzw. 60 (GS) oder weniger Schüler/innen!)

Schulart	Anzahl der Gruppen	teilnehmende Schüler/innen	Lehrerwochenstunden (LWS)
GS			
HS			
RS			
FÖS			
Summen			

¹ Für die Förderschulen wird auf die Möglichkeit der ergänzenden Angebote hingewiesen
 (vgl. Schreiben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom 17.11.2006, Az: 35-6411.705/236).

c) Wie wurde der Bedarf an Ganztagsplätzen ermittelt?

(Elternfragebogen, Schätzung des Gemeinderats mit Begründung etc.)

Alle Grötzingen Eltern, deren Kinder im September 2009 2 - 5 Jahre alt waren, wurden zwischen 01. und 23.09.2009 mit ff. Fragebogen (hier gekürzt, ohne Anschreiben) befragt. Der Fragebogen wurde über die Kindergärten verteilt, Eltern, deren Kinder nicht oder nicht in Grötzingen KGn angemeldet waren, wurden per örtlicher Presse und schulischer Nachrichten informiert.

"Sehr geehrte Eltern, bitte beantworten Sie folgende Fragen. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt.

- Ich/wir habe/n für mein/e//unser/e Kind/er in den nächsten Jahren Interesse an einem Ganztagsangebot in der Grundschule (frühestens ab Schuljahresbeginn September 2010)
 - bis 16.00 Uhr -bis 17.00 Uhr
 - Ich/wir habe/n kein Interesse an einem Ganztagsangebot in Grötzingen
 - Ich/wir bin/sind uns noch nicht sicher und benötigen folgende Zusatzinformationen
 - Ich/wir habe/n auch Interesse an Ferienbetreuung in den Oster-/Pfingst-/Sommerferien
- Alter des Kindes/ der Kinder / Jahre
Name des/der Erziehungsberechtigten :.....Anschrift:.....(Angaben werden vertraulich behandelt)"

Die Befragung ergab (Stand 30.09.09)

Interesse Einschulungsjahrgang 2010	20 Eltern
Interesse Einschulungsjahrgang 2011	34 Eltern
Interesse Einschulungsjahrgang 2012	23 Eltern
Interesse Einschulungsjahrgang 2013	13 Eltern

Der Bedarf für eine Ganztagschule in Grötzingen zeigte sich völlig überraschend und kurzfristig darin, dass bei der Schulanmeldung im Frühjahr 2009 entgegen der bisherigen Erfahrungen zahlreiche Familien Schulbezirkswechsel an Schulen beantragten, die entweder bereits einen Ganztagsbetrieb in der Grundschule anbieten (Pestalozzi Durlach) oder eine Betreuungskonzept haben (z.B. Elternverein Schlossschule Durlach) und denen gleichzeitig das Hortkonzept in Grötzingen nicht ausreicht (obwohl es den gleichen zeitlichen Umfang hat).

Außerdem reichen die ab sofort zur Verfügung stehenden 75 Hortplätze nicht aus.

Für die Grund-und Hauptschule Grötzingen ist im Schulkonzept der Stadt Karlsruhe vorgesehen, am Standort keinen Hauptschulzug mehr anzubieten.

Dies wird von allen am Prozess Beteiligten einvernehmlich akzeptiert - als 'Äquivalent' könnte aber ein Ganztagsbetrieb an der Grundschule eingerichtet werden, zudem die Schulgebäude, die sich in hervorragendem Zustand befinden neben Sport-und Schwimmhalle auch zahlreiche weitere hervorragend ausgestattete Fachräume bieten.

Auch die Stadtteilbibliothek ist im Schulgebäude untergebracht.

Die Einrichtungen des während der letzten Jahren auf drei Gruppen erweiterten Hortes an der Schule (der nach Einrichtung einer GTS stufenweise zurückgeführt werden müsste), können ohne Abstriche in das GTS überführt werden.

2. Pädagogisches Konzept

a) Zusätzliche Bildungsangebote ausgehend von Schulprofil und -curricula in Verknüpfung mit Unterrichtsinhalten (z.B.: Präventivmaßnahmen, Freizeitangebote etc.)

Sammlung möglicher Angebote / Inhalte

Ausführlichere Darstellung als Anlage (1)

ANGEBOT	Inhalt	Material	Raum	Zeit	Personal
1. Differenzierte Lernangebote	Fördern und Stützen	ausr. vorhanden	Div. Kl.zimmer	3	Schule Lehrbeauftragte
2. Weltwissen Forschen und entdecken	Vgl Elschenbroich – Weltwissen der Siebenjährigen. Vgl auch Bildungshaus Naturwissenschaft, Technik	ausr. vorhanden	Fachräume Lernwerkstatt	2	Schule Lehrbeauftragte
3. Kreativzeit Kunstwerkstatt Textilwerkstatt	Alles ist Kunst	ausr. vorhanden	Lernwerkstatt Werkstätten Zeichen- saal	3	Schule Lehrbeauftragte
4. Musikwerkstatt/ Musik und Bewegung	Nach Möglichkeit sollten alle Kinder der GTS die Möglichkeit erhalten, ein Instrument zu erlernen. Eigene Finanzierung – z.B. Konservatorium ?	Bevorzugt Flöte ... Geige Bläser Akkordeon	Musik- saal	1	Kons o. Schule Lehrbeauftragte o. örtl. Vereine Musikhoch- schule
5. Lernwerkstatt/ Projekte	Tiere und Pflanzen/ Heimatkunde / u.v.a.m.		KIZi op. Fachräume	1	Schule Lehrbeauftragte
6. Ruhezeit /Stilles Spielen			KIZi	2	Stadt
7. Schreib/ Druckwerkstatt			KIZimmer	1	Schule Lehrbeauftragte
8. Schulgarten			Schulgarten	1	Lehrbeauftragte
9. Schwimmen Fitnesscenter	Alle Schülerinnen und Schüler sollten eine 4. Sportstunde genießen können – z.B. Kooperation Schule – Verein – DLRG		Schwimm-/ Sporthalle	1	DLRG Vereine
10. Vor-/Lesezeit Sprachwerkstatt	In Zusammenarbeit mit der ‚hausinternen‘ Stadtteilbibliothek		Aula/ Lesecke Lernwerkstatt	1	Lesepaten
11. Werk- und Bastelwerkstatt	Holz – Ton – Natur – Pappe – Papier		Werkstätten	1	Schule Lehrbeauftragte
12. „Küchenchemie“ Jahreszeitliches Kochen Backen	Umgang mit Lebensmitteln lernen, Obst u. Gemüse in der Jahreszeit (vgl. Elschenbroich/ Küchenchemie)	Ausr. Vorh.	Küche	2	Lehrbeauftragte
13. Heimatkundliche Themen	Unser Grötzingen	-	-	1.2	Heimatfreunde
14. Weitere Projekte					

Außerdem ist eine grafische Übersicht zum mehrdimensionalen Profil der Schule beigelegt (Anlage 2)

b) Rhythmisierung

(Betreungskonzept: Unterricht, ergänzende Angebote und Freizeitaktivitäten stehen in sinnvollem Wechsel!)

- An Grundschulen sollen nicht mehr als 4 Unterrichtsstunden, an Haupt- und Realschulen nicht mehr als 5 Unterrichtsstunden am Vormittag stattfinden.
- Neuverteilung der Unterrichtsstunden einschließlich der Pausen auf den Vor- und Nachmittag (kleine Pause mind. 10 Minuten, große Pause mind. 20 Minuten; mindestens eine Vormittagspause als Bewegungspause).
Abweichungen sind zu begründen!
- Der Rhythmus einer Schulwoche soll beispielhaft als „Stundenplan“, einschließlich der außerschulischen Angebote, dargestellt werden

Rhythmisierung eines Ganztagsangebots

1./2. Klassenstufe

Zeit	Dauer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	LWh	Erz	Partner
7.15 bis 8.25	bis zu 70 Min.	Ergänzende Betreuung	Ergänzende Betreuung	Ergänzende Betreuung	Ergänzende Betreuung	Ergänzende Betreuung		5;50	
		Variabler	Schulbeginn	(Beginn der Aufsic	tspflicht Lehrkraft)	im Klassenzimmer		0	
08.25	45	Unterricht 1. 1 h	Unterricht 2. 1h	Unterricht 3. 1 h	Unterricht 4. 1 h	Unterricht 5. 1 h	5	0	
09.15	20	1. Große / bewegte Pause	1. Große / bewegte Pause	1. Große / bewegte Pause	1. Große / bewegte Pause	1. Große / bewegte Pause		0	
09.35	10	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	X	0	
09.45	90	Unterrichtsblock 2 h 6. 7.	Unterrichtsblock 2 h 8. 9.	Unterrichtsblock 2 h 10. 11.	Unterrichtsblock 2 h 12. 13.	Unterrichtsblock 2 h 14. 15.	10	0	
11.15	15	2. Große Pause	2. Große Pause	2. Große Pause	2. Große Pause	2. Große Pause	0	0	
11.30	45	1.Unterricht 1 h 16.	1.Unterricht 1 h 17.	1.Unterricht 1 h 18.	1.Unterricht 1 h 19.	1.Unterricht 1 h 20.	5	0	
12.15 14.00	105	Mittagessen Bewegte Pause Stilles Spielen	Mittagessen Bewegte Pause Stilles Spielen	Mittagessen Bewegte Pause Stilles Spielen	Mittagessen Bewegte Pause Stilles Spielen	Mittagessen Bewegte Pause Stilles Spielen		8;45	
14.00- 14.45	45	Lernwerkstatt div.Angebote	Lernwerkstatt Schule	Unterricht 21. 1 h	Lernwerkstatt div.Angebote	Lernwerkstatt div.Angebote	3	0	1;30
14.50- 15.35	45	Vor-Lesezeit AG Angebote	Kreativzeit Schule	Unterricht 22. 1h	Kreativzeit Schule	Ruhezeit/ Kreativ- Zeit/Netzwerkpartr	3	0	1;30
15.40- 16.25	60	Hausaufg.betr. Stütz/Fördermaf. nahmen	Hausaufg.betr. Stütz/Fördermaf. nahmen	Hausaufg.betr. Stütz/Fördermaß- nahmen	Hausaufg.betr. Stütz/Fördermaß- nahmen	Hausaufg.betr. Stütz/Fördermaß- nahmen		0	5
							26	14;35	8

Ergänzende Betreuung – ab 7.15 Uhr und 12.15 – 14.00 Uhr = „Karlsruher Modell“ = 14 h 35 Min.
Personaleinsatz

Der Stundenplan wird i.A. / je nach Notwendigkeit - dem Schulbetrieb der GHS angepasst sein – Pausen- Religionsunterricht – Hallenbelegung usw.

Lesehilfe: grau= Schulbetrieb Personal Land / Grün = Personal Stadt / Orange= Partner.
Selbstverständlich können die Angebote ‚Orange‘ auch am Vormittag eingeplant werden – je nach Verfügbarkeit/ Einsatzmöglichkeit der Partner!

c) Ausbau

- komplett
- sukzessive
beginnend mit Klasse 1 im Zeitraum von 4 Jahren

d) Kommunale Angebote

Jugendbegleiter und deren Einsatz

Name / Profession	Angebot
Die Schule ist beim Jugendbegleiterprogramm des Landes (Jugendnetz) für das Schuljahr 2010/11 auf die Warteliste gesetzt. Den Mitarbeitern bei ‚Jugendnetz‘ ist noch nicht bekannt, ob das Programm weitergeführt wird. Eine Antragstellung durch die Schule erfolgt umgehend, sobald die Formulare für 2010 vorliegen (evtl. April 2010) (Anlage 3)	Es ist vorgesehen, div. Personen/ Institutionen mit dem Programm zu verknüpfen: Örtliche Vereine stehen zur Verfügung

Andere außerschulische Partner und deren Einsatz

Partner / Institution	Angebot
Die Schule bzw. der Förderkreis der Schule hat schon jetzt mehrere Arbeitsgemeinschaften angeboten, z.B.	Garten AG; div. SportAGn, ‚Ohrenspitzer‘, Hausaufgabenbetreuung u.a.m.
Dazu wird derzeit bereits auch das Lehrbeauftragtenprogramm genutzt (7 €-Kräfte)	
Grötzingen Vereine werden bereit stehen	

e) Zustimmung der schulischen Gremien

Gesamtlehrerkonferenz, Beschluss vom 8. Juli 2009 und vom 20. Oktober 2009

Elternbeirat / Zustimmung 19. Oktober 2009

Schulkonferenz, Beschluss vom 14. Juli 2009 und vom 21. Okt. 2009

3. Unterschrift (original in blau)

Karlsruhe 21/10/2009

Ort, Datum

[Handwritten Signature]

Schulleitung



- Kopie dieser Anlage zum Antrag des Schulträgers wurde an die untere Schulaufsicht mit der Bitte um Stellungnahme gegenüber der oberen Schulaufsicht am 22. Oktober 2009 weitergeleitet.

Stellungnahme der unteren Schulaufsicht

- Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben.
- Abweichungen von den Vorgaben zur Rhythmisierung sind durch Fakten (Fachraumbelegung, Fahrplan ÖPNV, regionale Besonderheiten, dezidierten Elternwunsch etc.) begründet.
- Die angegebenen Klassen- und Gruppennzahlen und die daraus sich ergebenden Lehrerwochenstunden entsprechen den Vorgaben.

Nach Prüfung ergibt sich folgende Klassen- bzw. Gruppennzahl:

Anzahl der Klassen / Gruppen zu Beginn:

Anzahl der zusätzlichen LWS:

Anzahl der Klassen / Gruppen im Endausbau:

Anzahl der zusätzlichen LWS:

- Beschlüsse der schulischen Gremien liegen vor.
- Zustimmung des Schulträgers zur Einrichtung des GTS-Betriebes liegt vor laut Beschluss vom:
- Erklärung des Schulträgers zur Übernahme der sachlichen und personellen Kosten für das Mittagessen und die Betreuung der Mittagsfreizeit liegt vor.
- Die Schule ist Teil des Gesamtkonzeptes des Land-/Stadtkreises (Deckungsquote: 40%). Durch die Einrichtung als Ganztagschule wird ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Ganztagsschulangebot berücksichtigt.

Bemerkungen:

- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.
- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.
Begründung:

Datum:

gez.:

! Diese Seite wird vom Regierungspräsidium Karlsruhe bearbeitet !

Die Anlage zum Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule in offener Angebotsform an der

wurde hinsichtlich der pädagogischen Konzeption geprüft und wird

befürwortet.

abgelehnt.

Begründung der Ablehnung:

Datum:

Unterschrift:

Das Kultusministerium wurde darüber am informiert.

Das Kultusministerium stimmte der Genehmigung des Antrags am zu.

Der Antrag des Schulträgers wird

genehmigt

nicht genehmigt.

Datum:

Unterschrift:

Pädagogisches Konzept

Zusätzliche Bildungsangebote / Verknüpfung mit Unterrichtsinhalten (z.B.: Präventivmaßnahmen, Freizeitangebote etc.)

Die verschiedenen Angebote müssen nicht konsequent einem starren Curriculum folgen. Sie werden im Baukastensystem angeboten und ggf. verschoben und bereits ab dem 2. GT Schuljahr auch Klassen übergreifend angeboten, ggf. jahreszeitlich verändert oder –je auch nach Personallage – gekürzt, erweitert, durch andere Angebote ergänzt. Unter den einzelnen Angeboten/ Werkstätten usw. werden die Inhalte sowohl curricular als auch in Projekten umgesetzt und enthalten weitere Themen/Arbeitsgemeinschaften. Projekte sind schon jetzt Teil des Schulcurriculums und werden nicht ausschließlich in den Ganztagsklassen umgesetzt.

1. Differenzierte Lernangebote Hausaufgabenbetreuung/ Paukerstunde

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je bis zu 2 h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	Klassenzimmer , Computerraum, Mehrzweckraum, Lernwerkstatt	
Material:	Entsprechende Bücher, Hefte, LÜK u.v.a.m. ausreichend vorhanden	
Personal:	Lehrkräfte , Jugendbegleiter Lehrbeauftragte (derzeit schon tätig. AG Hausaufgabenbetreuung 3-5- Personen)	
Inhalt:	Fördern und Stützen / Hausaufgabenbetreuung/ z.B. LRS , Rechenschwäche, Hoch/Begabte , Computer-AG / Paukerstunde – Versäumtes nachholen – besser werden	

2. Weltwissen Forschen und Entdecken

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für Arbeitsgemeinschaften usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je bis zu 2 h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	Klassenzimmer oder Lernwerkstatt oder Chemie- Physik- Fachräume	
Material:	Experimentierkästen, Lego, Fischertechnik u.v.a.m.	
Personal:	Lehrerinnen/ Lehrer Lehrbeauftragte, Jugendbegleiter / Studierende der PH Karlsruhe	
Inhalt:	Vgl. Angebote ‚Bildungshaus‘ / Vgl. Elschenbroich – Weltwissen der Siebenjährigen Naturphänomene, Technik, usw.. Das Wetter/ beobachten, Wetterstation bauen, Temperaturen fühlen und messen, wie entsteht Regen... Die Erde / Aussehen, Länder kennen lernen, Forscherwerkstatt Tiere	

Anl. 1

3. Kreativzeit Kunstwerkstatt/ Textilwerkstatt

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je x h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	BK- und /oder TW Räume, Tonwerkstatt, Werkstätten	
Material:	Kompletter Bereich der Bild. Kunst usw. Pappmache, Farbe, Gips, Alltagsgegenstände, Draht	
Personal:	Lehrerinnen/ Lehrer, Lehrbeauftragte, Jugendbegleiter, ortsansässige Künstler	
Inhalt:	Niki de Saint-Phalle Werkstatt ; Nana basteln, Assemblage erstellen, Wurfbilder, Skinnies... Naturcollagen erstellen / Wir bemalen unser Fenster mit Fingerfarbe / Wir entdecken den Farbkreis – Experimentieren mit Wasserfarben u.v.a.m. / Kunst -AG auch zum Dekorieren des Schulhauses Textilwerkstatt: Sticken, Weben	

4. Musikwerkstatt / Musik u. Bewegung

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je x h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	Musiksaal	
Material:	Orffsches, Blockflöten, Gitarren u.a.	
Personal:	Lehrerinnen/ Lehrer, Lehrbeauftragte, Konservatorium, Grötzingen Musikvereine, Musikhochschule, Chorleiter/ evtl. PH)	
Inhalt:	Alle Kinder der GTS sollen das Angebot erhalten, ein Instrument (Gruppen – oder Einzelunterricht) zu erlernen (ggf. zusätzliche private Finanzierung bzw. Förderung durch Förderkreis o. Musikverein-Leihinstrumente – Flöte, Geige, Akkordeon, Orff). Chorangebot für alle Kinder. Erarbeitung von kleinen musikalischen Darbietungen, Musiktheaterstücken etc. Erarbeitung von Hörspielen (zur Aufführung als Live-Hörspiele mit musikalischen Elementen). Gemeinsame Besuche von Aufführungen Bad. Staatstheater (mind. 1 x je Schuljahr), Weihnachtsmärchen oder Kinderkonzert ... Musikinstrumente bauen / Trommelwerkstatt	

5. Lernwerkstatt Projekte

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je x h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	Klassenzimmer oder Fachräume	
Material:	Lehr- und Lernmittel alle Art stehen reichlich zur Verfügung	
Personal:	Lehrerinnen/ Lehrer, Lehrbeauftragte, Jugendbegleiter,	
Inhalt:	Tiere und Pflanzen/ Heimatkunde / Das Leben der Ritter , Basteln einer Ritterburg Lernwerkstatt „Feuer“, Besuch der Feuerwehr Unsere Sinne, Besuch und / oder erstellen eines Sinnespfades u.v.a.m.	

6. Ruhezeit/ Stilles Spielen

Zeit/ Dauer:	Täglich lt. Plan	
Ort:	Ruheraum/ z.B. Hort / Hausmeisterhaus oder auch Klassenzimmer/ Schulgarten/ Zengarten	
Material:	Evtll. Polster, Liegen, Kissen, ‚Kuschelecke‘, Hausschuhe, Spielesammlung	
Personal:	Erzieherinnen; Jugendbegleiter	
Inhalt:	Ruhe , Spiele, Yoga, Kinesiologie, Fantasiereisen, Autogenes Training, Wahrnehmungsförderung	

7. Schreib- u. Druckwerkstatt

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je x h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	Klassenzimmer, Computerraum,	
Material:	Stempelkästen, Computer, u.v.a.m. – ausreichend vorhanden	
Personal:	Lehrkräfte, Lehrbeauftragte, Jugendbegleiter	
Inhalt:	Herstellung von einfachen Heften, Broschüren, ‚Büchern‘, Schülerzeitung / Kinderzeitung Papierherstellung, Kartoffeldruck, Computer -AG	

8. Schulgarten

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je x h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	Schulgarten / Zengarten	
Material:	Ausreichend vorhanden/ Gartengeräte aller Art	
Personal:	Lehrerinnen/ Lehrer, Lehrbeauftragte, Jugendbegleiter	
Inhalt:	Projekt „Karlchen Krabbelfix im Schulgarten“ / Jahreszeiten neu entdecken Was pflanzt und erntet man zu welcher Jahreszeit, der Regenwurm, Kräuter im Garten, Zengarten	

9. Schwimmen / Fitnesscenter

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je x h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	Sporthalle;: Schwimmbad;	
Material:	TT Platten vorhanden; voll ausgestattete Sporthalle;	
Personal:	DLRG / Judo/ Sportvereine / Jugendbegleiter, Lehrbeauftragte, Lehrkräfte	
Inhalt:	Schwimmen, verschiedene Sportarten u.a. Leichtathletik; Gesundheit: Rückenschulung, Haltung Ballspiele, Kunstradfahren, Tanz -AG, Zirkus -AG: Jonglieren, Zaubern, Einrad, Balancieren	

10. Vor/ Lesezeit/ Sprachwerkstatt

Zeit/ Dauer:	Täglich lt. Plan	
Ort:	Bibliothek, Aula	
Material:	Besonderes ‚gemütliches‘ Mobiliar	
Personal:	Lesepaten/ Zusammenarbeit mit der ‚hausinternen‘ Stadtteilbibliothek	
Inhalt:	Hinführen zum Lesen. Aktivitäten z.B. Dichterwerkstatt Märchenwerkstatt	

11. Werk- u. Bastelwerkstatt

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je x h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	Voll/ neu ausgestatte Werkräume	
Material:	Werkzeuge usw. vorhanden. Schülereigentumskästen	
Personal:	Schule / Lehrbeauftragte / Jugendbegleiter	
Inhalt:	Holz – Ton – Natur – Pappe –Papier Fingerpuppen herstellen, kleines Puppentheater aus Holz, Laubsägearbeiten	

12. Küchenchemie Jahreszeitliches Kochen/ Backen

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je x h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	Voll ausgestattete Schulküche	
Material:	Ausreichend vorhanden	
Personal:	Lehrbeauftragte / Jugendbegleiter	
Inhalt:	Umgang mit Lebensmitteln lernen, Obst u. Gemüse in der Jahreszeit (vgl. Elschenbroich / Küchenchemie) Wir backen Plätzchen / Das gesunde Frühstück / Rund um den Apfel, Rund um die Kartoffel/ Backen –Kochen –Tischdecken : Knigge für Kinder; Gesundes Frühstück	

13. Heimatkundliche Themen

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je x h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote	
Ort:	Klassenzimmer oder	
Material:	Sachkundliche Geräte (Lupen, Pinzetten usw.) ausreichend vorhanden	
Personal:	Lehrbeauftragte / Jugendbegleiter / Heimatfreunde Grötzingen	
Inhalt:	„Wald -AG“ :Wir erkunden den Wald/ Tiere / Pflanzen im Wald / Waldklassenzimmer Amphibienwerkstatt, Krötenmann, Ortsgeschichte AG: Überblick über die Geschichte Grötzingens und der Grötzinger Schule im besonderen (Bad. Schulmuseum), Fotodokumentation zu baulichen Veränderungen im Ort (aktuell/vergangen, z.B. Grötzinger Bahnhof, Bahnübergang/ Tunnel/ Pfinz) / Ortsmodelle bauen Grötzinger Hohlwege	

14. Weitere Projekte (unverbindliche Sammlung)

Zeit/ Dauer:	Lt. Curriculum – insgesamt für AGn usw. zur Verfügung stehende Zeit (rd. 40 Wochen mit je x h) wird verteilt auf die verschiedenen Angebote, auch Klassen übergreifend;	
Ort:	Klassenzimmer / Fachräume	
Material:	Je nach Projekt	
Personal:	Lehrerinnen/ Lehrer, Lehrbeauftragte, Jugendbegleiter,	
Inhalt:	Film und Foto-AG Intensives Sicherheitstraining im Verkehr Pausenhofspiele kennen lernen und selbst erfinden Schmuck-AG Spiele herstellen Sprachen-AG Theater-AG: in Verbindung mit Kunst-AG für Bühnenbild und Musik u.v.a.m.	

grundundhauptschulegrötzingen -

Grundschule Netzwerk Schule

Verlässliche Grundschule - Wohnortnahe Schule
- Schule im Stadtteil - Kulturträger: *Schule als Haus des Lernens und des Lebens*

Besonderer Erziehungsauftrag der Grundschule

- gemeinsame Grundstufe
- Heimatverbundenheit u. Weltoffenheit (vom Spiel zu system. Formen)
- Verhaltensweisen u. Umgangsformen / Rituale u. Regeln
- Einüben von Fertigkeiten
- Entfaltung von Fähigkeiten und Eigenschaften
- ganzheitliche Bildung u. Erziehung
- Fächerverbindendes Arbeiten
- Übernahme von Verantwortung
- Wertorientierung (Motive, Einstellungen, Interessen)
- individuelle Lernvoraussetzungen
- Spielen & Lernen
- Differenz. Unterricht
- Erwerb von Kenntnissen
- integrative Lernformen
- Selbstständigkeit
- Sensibilität

*Sinnvolle Übernahme aus dem alten Bildungsplan
Vgl. aber auch neuer Bildungsplan 2003/04*

- Schulung aller Sinne
- „Gewalt“- und Methoden-curriculum
- Umgang mit (der) Zeit - Schule ohne Glocke
- Computer in der Grundschule
- Schulanfang auf neuen Wegen
- Übergang auf weiterf. Schulen
- Intensive Lese-förderung
- Schulchor/ Schultheater/ Orff-Gruppe/Streicherklasse
- Fremdsprache - z.T. bilingualer Unterricht

BETREUUNG
vor und nach der Unterrichtskernzeit bis 14.00 Uhr
(Hausmeisterhaus)

MITTAGS-BETREUUNG
(Klever / Förderkreis)
u.a. Essen in ‚Pro Seniore‘

GRUNDSCHUL-FÖRDERKLASSE
MIT MODELLCHARAKTER + verstärkter KOOP mit KG'n

AUSSENKLASSEN der Albschule
Integrative Unterrichtsmodelle/ 1.+3.Kl.

PROJEKT ‚SCHULREIFES KIND‘
(Tranche 2)

HORT AN DER SCHULE
(drei Gruppen)

MEHRDIMENSIONALES PROFIL

- Bildende Kunst - Musik - Sport - Compassion - Schülerschule - lokale Schule = Schule im ‚Dorf‘/Stadtteil

Arbeits- und Gesundheitsschutz / Krisenteam / Schulinterne Lehrer/innenfortbildung / Selbst- u. Fremdevaluation (Pilot- FE 2008 – sehr gute Ergebnisse) / Schulportfolio / Stärkung der Lehrkräfte / Personalrat

Elternbeirat
aktive Elternarbeit – jour fixe - hohes Engagement

Förderkreis Arbeitsgemeinschaften - „Grötzingener Elternabend“ - Schulhof - Feste - Neujahrsempfang - „Hockete“ - Schulgarten – Spiel/Sportkisten – Klassenbüchereien - 24-h-Schwimmen usw.

Aktionstage - Frühlings- u. Adventssingen - Gesundheitstage - „Keine Gewalt“ - Lesewoche/ Eine Schule liest einen Autor - Projektstage - Schulfest - Schulgarten – Schulgottesdienste - Sport- und Spieltag - Solardach - Umwelttage - Weihnachts-Osterbazar, usw. usf. ...

außerunterrichtliche außerschulische Angebote

- Gestaltung der Lernumgebung
- Arbeitsgemeinschaften
Judo; Gitarre; Computer; Hausaufg.-Fußball; Flöten; Foto; Garten; u..v.a. m.
- Hausaufgabenbetreuung

Vier KINDER-GÄRTEN	SONDERSCHULEN (SfL; Schule G, Schule E)	MUSIKSCHULEN MUSIKVEREINE	WEITERFÜHRENDE SCHULEN	SWR OHRENSPITZER	FEUERWEHR, DRK, DLRG	KOOPERATIONEN (Auswahl)
KINDERMUSEUM	VERKEHRS- SCHUTZ-, KRIMINAL-POLIZEI	(Staats) THEATER	KIRCHEN	FREIE KÜNSTLER IN GRÖTZINGEN	KULTURMEILE (Alternat. Straßenfest)	
JUGENDVERKEHRSSCHULE	Teilnahme an WETTBEWERBEN aller Art	STADTTEIL-BIBLIOTHEK	Jugendamt SOZIALER DIENST	Müttersprachkurse	TheoPrax / Fraunhofer	
BERUFLICHE SCHULEN	SPORTVEREINE	BERATUNGS-LEHRER	HANDWERK / INDUSTRIE / HANDEL	Motorsportclub (Verk.erz.)	STADTJUGEND-AUSSCHUSS KLEVER = KARLSRUHERLERNVERBUND	

Schulsozialarbeit Integration - Fremder - Schwacher - Heilungs- u. Hilfsbedürftiger
Kompensation / Prävention /
Familienergänzende Funktion / Arbeitsplätze



Corporate Identity (corporate design u.v.a.m.)
 Schulprogramm
 Öffentlichkeitsarbeit
 Elternbroschüren u.a.
 Schulnachrichten, Homepage (ghs-groetzingen.de),
 Schülerzeitung

Kommunikation
 Stärkung der personalen Kompetenz - Schüler u. Lehrer!
 - Schulleitung
 - Schulaufsicht
 - Schülermitverantwortung
 - Elternmitverantwortung

AUSSENKLASSE der Albschule –
 Integratives Unterrichtsmodell / 7.

BVE KLASSEN

Schulvertrag Lesevertrag

-verlässliche Hauptschule (z.B. 13+)
 - Mittagsbetreuung (Klever/Förderkreis)

Schüler – café/ BVE

Hauptschulabschluss mittlerer Abschluss

Schulpartnerschaft (GS) mit Schulen in Wissembourg/ Nancy

Schulpartnerschaft mit der Skola Podstawowa in Zmigrod/ Polen

grundundhauptschulegrötzingen
Hauptschule Netzwerk Schule
 - allgemeinbildende - weiterführende (Pflicht)- Schule
Werkrealschule (alt) = auch Problemlösungsschule
 - Wohnortnahe Schule - Schule im Stadtteil/'Dorf' -
Kulturträger
Schule als Haus des Lernens und des Lebens

Ganzheitliche Bildung und Erziehung
 - praxisbezogen
 - schüler- und handlungsorientiert
 - individuelle Förderung
 - Lernen lernen
 - fächerverbindend
 - projektbezogen
 - professionelle Lernorganis.
 - Verbindung Schule-Welt
 Vgl. auch Bildungsplan 2003/04

Schulische Qualifikationen
 - Methoden / Methodencurriculum
 - Sach- u. Sozialkompetenz
 - Schlüsselqualifikationen
 - Lernfähigkeit
 - Leistungsbereitschaft
 - Kulturtechniken

WEITERE / AUSFÜHRLICHERE INFORMATIONEN ZUM SCHULPROFIL UNTER www.ghs-groetzingen.de

Badisches Schulmuseum

RAUCHFREIE SCHULE

GHS Grötzingen

ANL. 3

Von: Stefanie Köppe [koepe@jugendnetz.de]
Gesendet: Freitag, 11. September 2009 10:36
An: 'GHS Grötzingen'
Betreff: AW: gtschule

"JUGENDBEGLEITER"

Hallo Herr Karg,

ich setze Sie dann auf die Warteliste. Leider gibt es noch keinerlei Unterlagen. Diese versenden wir erst, wenn sicher ist, dass neue Schulen aufgenommen werden. Sie erhalten dann von uns einen Antrag, der drei Seiten umfasst. Auf den ersten beiden Seiten wollen wir wissen, welche inhaltlichen Angebote Sie planen. Seite drei muss vom Schulträger unterschrieben werden.

Sie können diese Mail gern als Bestätigung nehmen, dass Sie Interesse am Programm haben. Ich bestätige, dass Sie auf der Warteliste zum Schuljahr 2010/2011 sind.

Viele Grüße

Stefanie Köppe

Jugendstiftung Baden-Württemberg
Servicestelle Jugend und Schule
Postfach 11 62
74372 Sersheim
Tel.: 0 70 42-376 95 45
Fax: 0 70 42-376 95 50

www.jugendnetz.de
www.jugendbegleiter.de

grundundhaupt **schulegrötzingen** **STECKBRIEF**

Die Grund- und Hauptschule Grötzingen
informiert hier über Projekte aus den
Schuljahren 2008-09-10



**GHS Karlsruhe Grötzingen,
Staigstraße 10 / 76229 Karlsruhe**

STECKBRIEF: Grundschulförderklasse (GSFK)

Die **GSFK** ist eine staatliche Einrichtung, ein Bindeglied zwischen Kindergarten und Grundschule. Die vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder werden hier optimal gefördert!

Die Förderung ist so ausgelegt, dass die Kinder ihre Anlagen entfalten können und nach einem Jahr schulfähig werden.

In die **GSFK** werden Kinder aufgenommen, die schulpflichtig sind und vom Schulbesuch zurückgestellt wurden (wenn abzusehen ist, dass innerhalb eines Jahres Grundschulfähigkeit erreicht werden kann).

Gründe für eine Zurückstellung können Entwicklungsverzögerungen in einem oder mehreren Bereichen sein, wie z. B.

- der Gesundheit
- des körperlichen Zustandes
- der Wahrnehmung
- der Sprache
- der Motivation
- des Sozialverhaltens usw.

Besonderheit:

Sogenannte „Kannkinder“ können in die **GSFK** aufgenommen werden, wenn noch freie Plätze vorhanden sind. Wechseln im Schuljahr Kinder der **GSFK** in eine erste Klasse, so können Kindergartenkinder in die **GSFK** nach rücken.

Kinder mit massiven Verhaltensproblemen, Kinder mit Behinderungen (die voraussichtlich nicht in die Regelschule eingeschult werden können) und Kinder, die Defizite ausschließlich im Beherrschen der deutschen Sprache haben, können nicht in die **GSFK** aufgenommen werden.

In Absprache mit den Eltern und dem Gesundheitsamt trifft die Schulleitung die Entscheidung über den Antrag auf Zurückstellung.

Es besteht jedoch kein Rechtsanspruch auf einen Platz in der **GSFK**, auch wenn dem Antrag auf Zurückstellung stattgegeben wurde.

Sabine Laskowski



STECKBRIEF: Projekt „Schulreifes Kind“

Im Schuljahr 2007/08 wurde die GHS Grötzingen einer der Modellstandorte der sogenannten 2. Tranche des Projektes „Schulreifes Kind“.

Alle Grötzingen Kindergärten hatten die freie Wahl, sich hierfür zu melden.

Das Projekt läuft seit dem Schuljahresbeginn 2007/08 mit dem Städt. Kindergarten und findet im Jugendheim „Obere Setz“ statt. Fortführung im Schuljahr 2008/09.

Das Projekt ergänzt den Orientierungsplan der Kindergärten um ein weiteres Förderkonzept.

Ziel ist, gleiche Startchancen für alle Kinder zu Beginn der Grundschule zu erreichen.

Da nicht jedes Kind optimale Bedingungen zur reibungslosen und fortschreitenden Entwicklung zur Schulreife hat, werden schon 1 ½ Jahre vor Schulbeginn von Erzieherinnen, Lehrkräften und vom Gesundheitsamt alle Kinder in diesem Alter daraufhin angeschaut, welcher konkrete Förderbedarf besteht.

Das Projekt soll frühzeitig Hilfe und Förderung anbieten, um somit eine verbesserte Lernausgangslage zu gewährleisten.

Das Förderkonzept umfasst z. B. die Förderung der Sprachentwicklung und der mathematischen Vorläuferfähigkeiten, um absehbare Lernschwierigkeiten am Schulanfang zu reduzieren.

Der Modellversuch wird vom Kultusministerium finanziell und mit einigen Lehrerstunden besonders gefördert.

Gitta Schorpp



STECKBRIEF: Kooperation Kindergarten - Grundschule

Die Kooperation zwischen unserer Schule und den vier Grötzingen Kindergärten bezieht sich in erster Linie auf die im nächsten Schuljahr zur Schule kommenden Schulanfänger. Sie kann auf eine lange Tradition zurückblicken.

Momentan sind drei KollegInnen der GHS-Grötzingen den vier Kindergärten zugeteilt. Kooperation beinhaltet:

1. Gemeinsame regelmäßige Treffen aller Beteiligten (Neben den drei KooperationslehrerInnen der Schulleiter und die Leiterinnen der Kindergärten) zur gegenseitigen Information und Absprache von gemeinsamen Aktivitäten.
2. Regelmäßige Besuche der KooperationslehrerInnen im 1. Schulhalbjahr in den Kindergärten.
 - Wir besuchen die zukünftigen Schulanfänger in ihren Gruppen und bei sonstigen Angeboten des Kindergartens.
 - Wir nehmen teil an Angeboten für die Schulanfänger unter Leitung der ErzieherInnen zur Beobachtung der Kinder.
 - Wir machen in Klein- und Großgruppen selbst Angebote für die Schulanfänger, um eigene Informationen über den Stand der Schulfähigkeit der Kinder zu gewinnen.
 - Wir tauschen uns in Gesprächen mit ErzieherInnen über unsere Beobachtungen aus und besprechen Erziehungs- und Fördermöglichkeiten.
 - Wir führen Gespräche mit Eltern u.a. auch bei „runden Tischen“, über die für das Kind nötigen und geeigneten Erziehungs-, Diagnose- und Fördermaßnahmen.
3. Wir bieten für einzelne Kinder ab Februar in der Schule Schnupperstunden oder –Kurse an zur Überprüfung eines besonderen Förderbedarfes.(GFK, Förderschule...)
4. Gemeinsamer Besuch (ErzieherInnen/LehrerInnen) von Fortbildungen zu verschiedenen Themen unserer Arbeit.
5. Gegen Ende des Schuljahres besuchen die Kindergartenkinder in Gruppen eine 1. oder 2. Klasse im gemeinsamen Unterricht, um die Schule auch einmal von innen kennenzulernen.
6. Information der Eltern der Schulanfänger auf Elternabenden über den Schulanfang.

Volker Walter



STECKBRIEF: Müttersprachkurs

Seit Dezember 2007 besteht an der GHS-Grötzingen ein Sprachkurs für Mütter von Migrantenkindern. Der Kurs findet drei mal wöchentlich von 15-17.30 Uhr, nicht aber in den Ferien statt. Träger dieses Sprachkurses und der begleitenden Kinderbetreuungs- und Fördermaßnahmen ist der Förderverein unserer Schule. Finanziert wird diese Integrationsmaßnahme über Eigenbeiträge der Mütter und über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Ausgangspunkt für dieses Förder- und Integrationsangebot war die Beobachtung an den örtlichen Kindergärten, dass immer noch recht viele Kinder ohne deutsche Sprachkenntnisse in den Kindergarten kommen und ohne Unterstützung durch ihre Eltern (d.h. in erster Linie durch ihre Mütter) in der Schule wenig Chancen haben, einen Schulabschluss zu erlangen, der ihrer Begabung entspricht.

Leider mussten wir die Beobachtung machen, dass die meisten Mütter mit kleinen Kindern nach wenigen Monaten vom Kurs fernblieben, so dass sich der Kurs momentan nur noch durch Mütter trägt, die von außerhalb Grötzingens hinzu gestoßen sind. Es hat sich gezeigt, dass solch ein wohnortnaher Kurs langfristig nur durch begleitende Integrationsbemühungen zu halten ist. Diese besonderen Bemühungen fehlen leider auf beiden Seiten, so dass der Kurs voraussichtlich Ende diesen Jahres mangels Beteiligung beendet werden muss.

Volker

Walter



STECKBRIEF: Ohrenspitzer

Seit Beginn des Schuljahres 2008/09 beteiligt sich die GHS Grötzingen am Ohrenspitzer – Projekt des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg.

Ohrenspitzer ist ein Projekt zur Hör- und Zuhörförderung.

Ziel ist es, bei den Schülern die Fähigkeit und die Bereitschaft zu genauerem Hinhören und Zuhören zu steigern.

Die teilnehmenden Schulen bieten eine „Ohrenspitzer - AG" an, in der die Schülerinnen und Schüler in der Arbeit mit Hörbüchern und Hörspielen neue Hörerfahrungen machen können. Dafür wurde der Schule ein „Hörkoffer" mit vielen Geschichten, Hörspielen und Klängaufnahmen für die Arbeit in der AG zur Verfügung gestellt.

Die „Ohrenspitzer – Kinder und der betreuende Lehrer Joachim Krey freuen sich auf dieses neue Unternehmen, bei dem vielfältige Aktivitäten geplant sind, u.a. auch eigene Hörspielerarbeiten.

Nachdem die Schule am 24. September 2008 auf der Ohrenspitzer – Startveranstaltung des Landesmedienzentrums in Stuttgart ihren Hörkoffer erhalten hatte, konnte die AG, die z.Z. noch den dritten und vierten Klassen vorbehalten ist, ihre Arbeit aufnehmen.

Joachim Krey



STECKBRIEF: Schulgarten AG und Natur und Technik

In der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, Kindern das Naturerleben zu ermöglichen. 2 von 3 Jugendlichen haben Haltungsschäden, können keine fünf Kräuter mehr benennen oder von einem eindrucksvollen Naturerlebnis berichten.

Außerdem wird in der deutschen Bildungstradition dem praktischen Wissenserwerb zu wenig Bedeutung beigemessen.

Hört man „Schulgarten“, so denkt man automatisch an Kopfsalat oder Tomaten, aber es steckt noch viel mehr dahinter.

Die Arbeit im Schulgarten ist eine Hinführung zur Natur, die viel Arbeit, aber auch viel Spaß macht. Es gilt, die Erde zu entdecken und Achtung vor der Pflanzenwelt zu entwickeln. Schulgartenarbeit besteht gezielt auch darin, die Wahrnehmung zu verbessern. Die Kinder lernen mit allen Sinnen die pflanzliche Vielfalt kennen. Es ist immer ein Erlebnis, wenn sie Gänseblümchen, Brennnesseln, Kapuzinerkresse oder Löwenzahn probieren dürfen.

Schulgartenarbeit ist immer auch Bewegung und soziales Lernen. Die aktuelle Befindlichkeit wird positiv beeinflusst, Zappelphilippe sind ausgeglichener, praktisch veranlagte Kinder haben Erfolgserlebnisse, sie sind zufriedener und die Selbständigkeit nimmt zu. Außerdem lernen diese Kinder sehr viel über gesunde Ernährung

In den letzten Jahren wurde der Schulgartenarbeit ein höherer Stellenwert eingeräumt als bisher, denn man hat erkannt:

„Schulgärtnern macht schlau!“

In diesem Schuljahr sind wir mit 12 Gartenkindern „voll ausgebucht“.

Wir erfahren von Seiten der Schule und der Ortsverwaltung sehr viel Hilfe und Unterstützung und es ist verblüffend, wie viel Interesse die Grötzingler an unserem Garten zeigen.

Dadurch fühlen wir uns in unserer Arbeit bestätigt und sind sehr dankbar.

Waltraud Frey / Wilm Paffrath



STECKBRIEF : Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE)

Zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurde für den südlichen Landkreis und die Stadt Karlsruhe am Standort GHS Grötzingen eine erste BVE-Klasse eingerichtet. Sie soll Jugendlichen mit einer Lernbeeinträchtigung die Möglichkeit bieten, sich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beruflich zu orientieren und zu erproben. In einer weiterführenden Einrichtung, der „Kooperativen Beruflichen Bildung und Vorbereitung“ (KoBV; in der Gewerbeschule Durlach), können die Schüler/innen anschließend in den Arbeitsprozess eingegliedert werden.

Zielgruppe:

Junge Menschen mit einer wesentlichen Behinderung. Dazu zählen Absolventinnen und Absolventen von Förderschulen und der Schulen, in denen Menschen mit einer geistigen Behinderung beschult werden.

Aktuell setzt sich die BVE-Klasse aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern eines Integrativen Schulentwicklungsprojekts (ISEP) sowie der Alb-Schule Karlsruhe zusammen.

Ziele und Inhalte:

Ziel ist es, die Jugendlichen ihren individuellen Kompetenzen entsprechend zu fördern und somit eine Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Die regelmäßig stattfindenden Betriebspraktika werden von einem stark praxisorientierten Unterricht begleitet. Somit wird eine umfassende berufliche Vorbereitung gewährleistet und gleichzeitig die spätere Teilhabe des behinderten Erwachsenen am Arbeitsleben angebahnt.

Posmek



STECKBRIEF: Bilingualer Unterricht in der Grundschule – hier: Klasse 4 a

Legitimation:

Laut des Bildungsplanes für die Grundschule ist die Einbettung der Zielsprache in Sachfächer wann immer möglich anzustreben.

Mögliche Sachfächer für einen bilingualen Unterricht:

Für die Realisierung eines bilingualen Unterrichts bieten sich nahezu alle Sachfächer an. Besonders gute Erfahrungen wurden bisher im Fach Mathematik sowie in den Fächerverbänden MNK (Mensch, Natur, Kultur) und BSS (Bewegung, Spiel und Sport) gemacht.

Merkmale des bilingualen Unterrichts:

- Die Lehrerin/ der Lehrer vermittelt den Kindern den Sachfachinhalt phasenweise in der Fremdsprache.
- Die Kinder antworten größtenteils auf Deutsch, nutzen aber mit der Zeit auch von sich aus die Chance ihnen bekannte Wörter auf Französisch als Antwort zu geben.

Argumente für BLL:

- Der Bildungsplan fordert diese Unterrichtsform explizit ein.
- Im BU kann das Fremdsprachenlernen kommunikationsorientiert und ganzheitlich stattfinden.
- Das Fremdsprachenlernen sollte in den „natürlichen“ Unterricht eingebettet sein.
- Die Anwendung der französischen Sprache wird für die Kinder selbstverständlich.
- Im Vergleich zum muttersprachlich geführten Sachfachunterricht gibt es keinerlei „Abstriche“ – im Gegenteil!

T.Schröder



STECKBRIEF: Klassenpartnerschaft mit einer französischen Schule im Elsass

Eine besondere Bereicherung für den Französischunterricht in der Grundschule ist der Kontakt zu einer französischen Partnerklasse im Elsass.
Seit diesem Schuljahr steht die GHS-Grötzingen in Kontakt mit einer Grundschule in Wissembourg.

Entstehung der Partnerschaft:

Zu Beginn des Schuljahres 2008/09 wurde über das Regierungspräsidium in Karlsruhe der Kontakt zu der Ecole élémentaire Wentzel in Wissembourg hergestellt.

Nach einem ersten Informationsaustausch zwischen den beteiligten Lehrern, stellte sich heraus, dass eine Partnerschaft von französischer Seite aus zunächst einmal nur auf eine Klasse beschränkt möglich sei.

In diesem Schuljahr hatten die Klassen 3a und CE1/CE2 das Glück eine gegenseitige Partnerschaft aufzubauen.

Es ist zu hoffen, dass sich diese Partnerschaft in Zukunft auf weitere Klassen ausweiten lässt.

Entwicklung der Partnerschaft:

Zunächst nahmen die Schüler auf der Briefebene Kontakt zu einander auf. Beide Klasse schickten sich gegenseitig selbst gestaltete Steckbriefe in der jeweiligen Fremdsprache. Die Steckbriefe wurden jeweils in einem kleinen Buch gesammelt und durch Klassenfotos ergänzt.

Es folgte von deutscher Seite aus die Gestaltung eines Ortsführers von Grötzingen, der auch französische Elemente beinhaltet.

Das erste Treffen im Juni 2009

Leider verschob sich der Termin der ersten Begegnung mehrmals. Am 22.Juni trafen sich die beiden Klassen endlich in Grötzingen.

Nach verschiedenen Kennenlernspielen in der Schule, verbrachten die Kinder einen ereignisreichen Nachmittag im Karlsruher Zoo.

T.Schröder



STECKBRIEF: Arbeitsgemeinschaften (hier 2008/09)

- 1) Akkordeon Leitung: Herr Heim/ Herr Zweier, Akkordeonfreunde Grötzingen
- 2) Musik AG „ORFF, Rhythmik und Tanz“, - Leitung: Frau Staud
- 3) Blockflöten – Ensemble - Leitung: Frau Staud
- 4) „Spiel und Spaß am Klavier“ – Leitung: Frau Löttsch, Bad. Konservatorium
- 5) Streicher – Klasse, Leitung: Frau Schubert –Heide
- 6) Computer-AG, - Leitung: Herr Wittek
- 7) Judo und Jiu-Jitsu / Realistische Selbstverteidigung
- 8) Schwimmtraining/ DLRG, Leitung : Frau Deufel, Herr Kümmel,
- 9) Leichtathletiktraining / TSG Söllingen, Leitung: Herr Bender,
- 10) LAND ART –Leitung: Guntram Prochaska
- 11) Projekt „Schulgarten der GHS Grötzingen“ / Natur und Umwelt - Leitung Frau Frey / Herr Paffrath
- 12) „Bewegte Hausaufgabenbetreuung“ – Leitung: Frau Schneider VfB Grötzingen
- 13) Stützmaßnahmen in Deutsch, Mathematik, (Englisch) sowie Hilfe bei den Hausaufgaben - Leitung: Frau Franzmann
- 14) Hausaufgabenbetreuung / Lernförderung + Unterstützung – Leitung: Frau Gutjahr-Zipfel, Frau Seebacher
- 15) Gitarrenunterricht für Anfänger, Leitung: Fabian Schönfeld/ Herr Krey

Weitere Arbeitsgemeinschaften im Angebot der Schule:

Chor,	Schülercafé	Ohrensputzer
Rhythmische Sportgymnastik	„Wir trainieren uns fit!“	Kunst AG
LRS, Klasse 3	Training Mathe,	Schach AG,

